

WP-OPT: Simulationstool für Planer und Handwerker

Wärmepumpen richtig auslegen

Wärmepumpenanlagen müssen sorgfältig und individuell ausgelegt werden. Neben der Wärmequelle muss dabei das Wärmeabgabesystem genau abgebildet werden, um eine dauerhaft funktionsfähige und wirtschaftliche Anlage zu errichten. Ohne die Unterstützung einer Auslegungs- und Simulationssoftware ist das planerisch kaum zu leisten.

Die Nachfrage nach Alternativen zur konventionellen Heiztechnik steigt. Der boomende Wärmepumpenmarkt mit Zuwachsraten von rund 100 % in 2006 stellt Planer und Handwerker vor viele neue Fragen: Ist eine preiswertere Luftwärme-

pumpe statt einer erdgekoppelten Anlage zu empfehlen? Welchen Einfluss haben die Heizstäbe auf die Energiekosten? Wie tief müssen die Sonden tatsächlich sein und sind unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse die Gesamtkosten günstiger als bei einer Flachverlegung? Wie wirkt sich das gewählte Speicherkonzept bei der Trinkwassererwärmung aus? Oder sollte bei hohen Heizwassertemperaturen doch auf eine Wärmepumpe verzichtet werden? Antworten liefert die Auslegungs- und Simulationssoftware WP-OPT. Warnhinweise bei Planungsfehlern und Reports mit Diagrammen zur Wirtschaftlichkeit bringen Sicherheit und unterstützen bei der Argumentation im Kunden-

gespräch. Auf der Internetseite von WPsoft steht eine Demoversion mit umfangreicher Hilfedatei zur Verfügung.

www.wp-opt.de

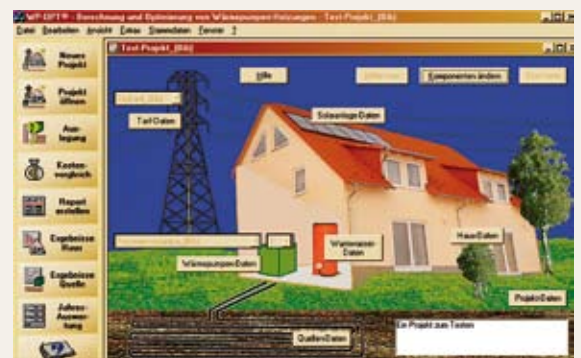


Bild: WPsoft

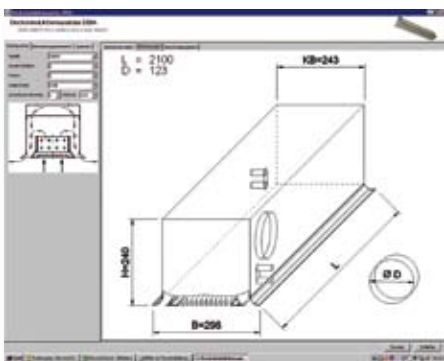
WPsoft: Software für Wärmepumpen zur Auslegung, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Kundenberatung.

Schako

Auslegung von Luft-Wasser-Systemen

Schako hat ein neues Auslegungsprogramm für Luft-Wasser-Systeme entwickelt. Mit der Software wird eine einfache und schnelle Auswahl der Deckenkühlsysteme Alpety, des Bodenkonvektors CNV und der Deckeninduktionsauslässe Disa ermöglicht. Das Programm bietet zwei Wege: Entweder über eine Auswahl der möglichen Gerätetypen passend zu den gestellten Anforderungen oder über die detaillierte Berechnung eines bestimmten Gerätetyps. Integriert sind zudem Zeichnungen mit Abmessungen und die dem Produkttyp zugehörigen Ausschreibungstexte. Beides wird automatisch den gewählten Einstellungen und Produkttypen angepasst. Das Auslegungsprogramm für Luft-Wasser-Systeme erweitert eine CD-ROM, die bereits Auslegungssoftware zur Auswahl von Luftauslässen, Brandschutzklappen, Volumenstromregler und Schalldämpfer und ein Programm zur Dimensionierung der Gebläsekonvektoren Aquaris Silent enthält. Anforderung der CD-ROM unter: E-Mail: info@schako.de.

www.schako.de



Schako: Detaillierte Berechnung für einen Deckeninduktionsauslass im neuen Auslegungsprogramm für Luft-Wasser-Systeme.

PeP

Wirtschaftlichkeit messen

Planungsbüros bei der Bewältigung ihrer betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Anforderungen zu unterstützen ist das Anliegen der Praxisinitiative erfolgreiches Planungsbüro (PeP). Nach der Definition eines standardisierten Kennzahlensystems für Planungsbüros (PeP-7-Kennzahlen) ist dessen Umsetzung in vollem Gang – in Zusammenarbeit mit den einschlägigen Software-Anbietern, die ihre Bürosoftware und Managementsoftware für Planungsbüros (BMSP) entsprechend angepasst haben und zertifizieren lassen. Das „PeP-7-geprüft“-Siegel tragen zurzeit untermStrich (untermStrich Software GmbH), acclaro (Rossmayer Consulting) sowie BauOK (Veit Christoph). Spezielle Seminare, die die PeP für Planer entwickelt hat, finden sich mittlerweile auch in den Fortbildungsprogrammen von Kammern und Verbänden. Darüber hinaus vermittelt PeP Planungsbüros auch Referenten für Inhouse-Seminare oder Ansprechpartner für individuelle Beratungen im PeP-thematischen Umfeld. Eine weitere Gelegenheit, sich grundsätzlich über PeP/PeP-7 zu informieren, bietet sich auch im Rahmen von Veranstaltungen der Fördermitglieder, aktuell bei der Mensch und Maschine Software AG (MuM). Über aktuelle Termine, Neuigkeiten zur PeP-7-Zertifizierung und über einzelne Aspekte der Unternehmensführung in Ingenieur- und Architekturbüros informiert der kostenlose Newsletter „PeP direkt“.

www.pep-7.de



PeP-7-Kennzahlen: Zertifizierte Programme tragen dieses Siegel.

Bially

Energiepass Deutschland

Die aktuelle Softwareversion 5.0 „Energiepass Deutschland“ von Bially setzt jetzt die gewählte Anlagentechnik grafisch um. An der bildlichen Darstellung erkennt der Fachmann sofort alle wesentlichen Eingaben der verschiedenen Untermenüs. Dabei haben Energiepass-Aussteller mit der Software alle relevanten Aspekte im Blick. Dazu zählen u. a. die Wahl des Berechnungsverfahrens, die regelkonforme Datenerfassung durch einen Abfragedialog, Ausdruck der EnEV-Formblätter bzw. verschiedener regionaler Energiepässe sowie die Auswertung der Maßnahmenpakete 1 bis 4 des CO₂-Gebäude-sanierungsprogramms der KfW-Förderbank. Optional lässt sich eine Datenübernahme aus dem Fotoaufmaß-Programm von Bially einbinden.

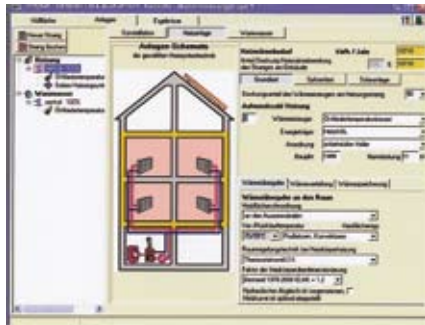


Bild: Bially

Bially-Software „Energiepass Deutschland“.

www.bially.de

f:data

Neu: Baupreislexikon Version 2.0

Seit September ist die Version 2.0 des Baupreislexikons von f:data verfügbar. Das Nachschlagewerk zu Preisen für Bauleistungen ist ausschließlich als Onlinedienst mit herkömmlichem Browser nutzbar und von jedem PC abrufbar. Das regelmäßig aktualisierte Lexikon ist in drei Varianten „Architekten und Planer“, „Bauunternehmen und Handwerker“, „Bauherren und Investoren“ verfügbar. „Architekten und Planer“ ist für Architekten, Bauingenieure, Statiker, Bauverwaltungen, Kommunen, Bauabteilungen fachlicher Ratgeber bei Kostenschätzung und Kostenberechnung (auch nach DIN 276), beim Prüfen der Angemessenheit von Angebotspreisen sowie beim Prüfen und Werten von Nachträgen. Die Wissenssammlung enthält mehrere Millionen strukturierte Baupreise sowie Preisanteile, Zeitwerte und Normenverweise. Neben den Orientierungswerten entsprechend der individuellen Preisniveau-Einstellungen werden auch von-mittel-bis-Werte zur besseren Beurteilung angeboten. Der monatliche Nutzungspreis beträgt laut Anbieter 14 Euro inkl. MwSt.

www.baupreislexikon.de



Bild: f:data

f:data: Variante Architekten und Planer

Envisys

Neue EVEBI-Programmversion

Envisys bietet seit Oktober seine Software EVEBI für Energieberater und Planer in der erweiterten Version 5.6 an. Neben einer Neugestaltung der Ausgaben für EnEV- und Energiepass-Ergebnisblätter wurden die automatisch generierten Maßnahmenvorschläge erweitert. Hier können jetzt auch komplexe Anlagen mit mehreren Heizsträngen in einer Maßnahme erneuert werden. Eine weitere Neuerung ist die Schnittstelle zum Fotoaufmaß von dtc.Software. Mit der Software können Gebäudeflächen über Digitalfotos erfasst werden. Die Daten werden direkt in den Flächenmanager und die Bauteiltabelle von EVEBI übernommen.

www.envisys.de



Envisys: Die neue EVEBI-Version 5.6 enthält jetzt eine Schnittstelle zum Fotoaufmaß von dtc.Software.

SBT

Berechnungstool für Drehzahlregelung

Ein großer Teil der erzeugten Energie wird für Antriebszwecke verwendet, häufig ineffizient mit fest geregeltm Antrieb. Insbesondere der elektrische Energieverbrauch von Strömungsmaschinen (Pumpen und Ventilatoren) in Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen kann durch drehzahlgeregelte Antriebssysteme verringert werden. Das Einsparungspotenzial und die Amortisationszeit der Investition für Frequenzumrichter kann mit dem neuen Software-Tool SED2-EasySave von Siemens einfach und schnell identifiziert werden. Das Programm berechnet aufgrund der Anlagenkennwerte den Energiebedarf des drehzahlgeregelten Antriebssystems und vergleicht es mit dem herkömmlichen System auf Basis des aktuellen Energiebezugspreises. Zusätzliche Einsparungen können durch einen reduzierten Wartungsaufwand und eine geringere Belastung der Motoren identifiziert werden. SED2-EasySave vergleicht die Summe der Einsparungen mit den gesamten Investitionskosten (einschließlich Anschaffung, Planung, Engineering, Systemintegration, Inbetriebnahme) und berechnet den Zeitbedarf für die Amortisation.

www.siemens.de/buildingtechnologies

SBT: Ein Vergleich der Leistungsaufnahme bei Betrieb mit einem Frequenzumrichter (rote Kurve) zeigt ein wesentliches Einsparungspotenzial gegenüber der mechanischen Volumenstromregelung mit Drosselklappe (blaue Kurve). Die grüne Fläche zeigt das Energieeinsparpotenzial abhängig vom Volumenstrom.

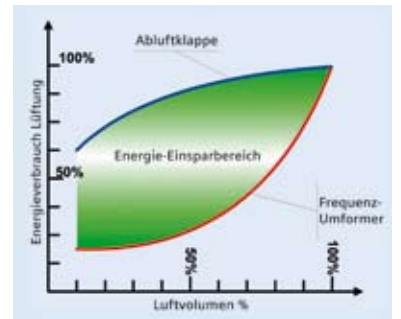


Bild: Siemens Building Technologies